

Eugen-Bachmann-Schule: 45 Teilnehmer am Feriencamp in Wald-Michelbach / Coaches vermitteln Mathe, Deutsch und Englisch / Der Lernerfolg ist laut Schulleiter Thomas Wilcke „deutlich messbar“

Schüler büffeln freiwillig in den Osterferien

WALD-MICHELBACH. Schüler büffeln in den Osterferien freiwillig Mathe, Deutsch und Englisch? Unvorstellbar? Doch, das gibt es: Seit zehn Jahren findet an der Eugen-Bachmann-Schule das Feriencamp statt – jedes Mal mit guter Beteiligung. 45 Teilnehmer waren es in diesem Jahr, die in Kleingruppen mit insgesamt acht Coaches ihr Wissen in diesen drei Fächern auffrischen oder verbessern wollten. Sie kamen jeweils aus den letzten Klassen der Haupt- und Realschule, die in diesem Schuljahr ihre Prüfungen ablegen.

Wie Schulleiter Thomas Wilcke erläuterte, ist die Teilnahme freiwillig. Bei manchen Schülern werde sie als Bestandteil des Förderplans angeregt. Eigentlich vom Konzept her für solche Jugendlichen aus den neunten und zehnten Klassen gedacht, „die Schwierigkeiten haben“, kommen inzwischen auch welche, „die richtig gut werden wollen“. Was sich laut Wilcke sehr positiv auswirkt: „Die ziehen die etwas Schwächeren mit.“

Das Feriencamp wird dem Schulleiter zufolge vom hessischen Kultusministerium finanziert. Das bezahlt die Coaches, meist Lehramtsstudenten, die sich in dieser Zeit etwas hinzuverdienen. Manche von ihnen sind schon ein paar Jahre dabei, andere kommen wiederum je-

des Jahr neu dazu. Die Schule setzt darüber hinaus 30 Euro für die Verpflegung in den vier Tagen an. Denn gelernt wird zwischen 8 und mindestens 15 Uhr mit einem gemeinsamen Frühstück und einer Mittagspause in der Mensa.

Dass Externe die Kurse leiten, hat Wilcke zufolge auch einen praktischen Grund. Es soll kein Lehrer das Wissen vermitteln, der später in diesen Fächern die Noten verteilt. „Damit können die Schüler ganz entspannt an die Sache rangehen“, erläuterte er. Sie könnten sich ihre Zeit frei einteilen und Pausen je nach Gusto einlegen. Wobei er mit Blick auf den leeren Schulhof schmunzelte, dass sehr konzentriert gelernt werde. Darüber hinaus sprechen die Coaches „eher die Sprache der Schüler“, da der Altersunterschied viel geringer sei.

Lockerer Lernen

Der Lernerfolg „ist deutlich messbar“, erzählte Wilcke. Anhand eines Fragebogens werden auch die Erfahrungen ausgewertet. Wenn darüber hinaus die Schüler eigene Fortschritte spüren, dann spreche sich das über die Mund-zu-Mund-Propaganda unter den Jugendlichen herum. Und im kommenden Jahr machen dann wieder die nächsten mit. Das Lernen in den Kleingrup-



Büffeln für die Schule – und das in den Ferien: 45 Schüler der Eugen-Bachmann-Schule nahmen am Feriencamp teil und paukten Mathe, Deutsch und Englisch. Mit dabei: junge Lehramtsstudenten wie Sascha Fischer (stehend) aus Wahlen, die den Jugendlichen für Fragen zur Verfügung standen.

BILD: THOMAS WILCKE

pen gestaltet sich außerdem viel konzentrierter und lockerer. Was auch Lehramtsstudent Sascha Fischer aus Wahlen bestätigte, der das Feriencamp koordiniert.

In den kleinen Gruppen „können die Schüler Tempo und Rhythmus selbst bestimmen, individuell arbeiten“, sagte er. Die Heranwachsenden nahmen es gerne an, merkte er.

Andererseits könnten sich auch die Coaches besser auf den jeweils einzelnen einlassen und dessen Denkstrukturen nachvollziehen. Für Fischer ist es ein „ganz großer Vorteil, dass die Schüler freiwillig hier sind“. Dadurch sei die Motivation viel größer. „Es ist keiner dabei, der keinen Bock hat“, so Schulleiter Wilcke.

Laut Fischer war eine absolut fle-

xible Belegung möglich: so etwa vier Tage am Stück Mathe, aber auch jeden Tag ein anderes Fach oder ein spontaner Wechsel nach der Mittagspause. Und was meinen die Schüler zu ihren Lernerfolgen, während sie sich gerade mit mathematischen Gleichungen herumschlagen? „In Deutsch hat es mir eindeutig was gebracht“, sagte Lisa. Wenn

jemand jüngerer ein Thema erkläre, „der sprachlich näher an uns dran ist“, kann dieses ihrer Meinung nach besser rübergebracht werden. Sabrina stellte Verbesserungen in Mathe und Englisch fest. „Das Klima ist ganz anders als in einer großen Klasse“, freute sie sich. Mit weniger Schülern in einem Raum „lernen wir viel konzentrierter“. **tom**

Kirchengemeinde

Osterfeuer wird entzündet

WALD-MICHELBACH. Am kommenden Karsamstag, 15. April, lädt die evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Wald-Michelbach zum Ostersonntagsgottesdienst ein. Beginn ist um 22 Uhr an der evangelischen Kirche in Wald-Michelbach. Nach dem Entzünden des Osterfeuers vor der Kirche beginnen die Verantwortlichen den Gottesdienst in der dunklen Kirche – die Osterkerzen werden im Laufe der Ostersonntagfeier entzündet.

Der Gottesdienst wird vom Elternchor musikalisch unterstützt und vom evangelischen Frauenkreis mitgestaltet. Im Anschluss an den Gottesdienst treffen sich die Besucher mit den katholischen Schwestern und Brüdern zum ökumenischen Ausklang. Hierzu sind alle Interessierten eingeladen.

Konzert: Das Vision String Quartett krönt die Konzertsaison des Kammermusikvereins Weinheim durch eine mitreißende Vorstellung

Vier junge Wilde zeigen mit Herzblut ihre Kunst

WEINHEIM. Der Raum der Weinheimer Stadtkirche war energetisch aufgeladen. Bei Joseph Haydn wippten schon die ersten Beine, bei Dmitri Shostakowitsch gab es Eruptionen der Gefühle und eine Achterbahnfahrt zwischen Tragik und Verzweiflung, zwischen Rührung und Hoffnung.

Nach seinem ersten Auftritt in Weinheim dürfte jedem Klassikfreund klar sein: Das Vision String Quartett aus Berlin spielt in einer eigenen Liga.

Jakob Encke (Geige), Daniel Stoll (Geige), Sander Stuart (Viola) und Leonard Disselhorst (Cello) sezieren nicht, was ihnen ein Komponist an Futter auf dem Notenblatt reicht. Sie suchen nach der Essenz und lassen sich mit Beethoven im Allegro assai des dritten Satzes des

f-Moll Streichquartetts auf eine wilde Jagd ein.

Sie schenken zum Abschluss eines einprägsamen, unvergesslichen Konzertabends dem Publikum mit Erwin Schulhoff fünf Stücke, zauberhafte Miniaturen, in denen wienerisch gewalzt, italienische Abendstimmung gezaubert wird und im Tango die Höhen und Tiefen des Lebens ausgelotet werden.

Jugendliches Feuer
Da brennt jugendliches Feuer und Lebensneugier, die auch „Der Tagesspiegel“ attestierte, als er vergangenes Jahr über die Verleihung des Würth Preises der Jeunesses Musicales Deutschland an die vier Berliner berichtete und über ihre unkonventionelle Art, in der sie den Preis

entgegennahmen. Längst ist das Streichquartett in großen Konzertsälen zuhause, aber es ist hörbar und spürbar, dass die Bedeutung eines Konzerthauses für sie nicht der Maßstab für ihr Engagement ist.

Sie wollen sich selbst in der Musik spüren, die über ihre Fingerspitzen und die Saiten in die Instrumente läuft.

Sie wollen auf diese Weise den Geist und die Botschaft wecken, die in den Werken steckt, um ihre Wirkung voll zur Entfaltung zu bringen.

Mitreißend und packend

Vielleicht mag es dem einen oder anderen eine Spur zu heftig gewesen sein, was da bisweilen überzeichnet wurde. Mitreißend und packend war es indessen allemal. So

hört es sich an, wenn vier junge Wilde mit viel Herzblut ihre Kunst zeigen, in jedem Moment eines Werks ganz nah beieinander sind.

Weil Geiger und Bratscher das Konzert im Stehen spielen und kein Notenblatt die Sicht verstellt, leben sie ihre instrumentalen, stetig wechselnden Zwiegespräche auch körperlich aus. Wer hier als Zuschauer nach der alten Methode erfährt, und die Musik mit geschlossenen Augen verfolgen will, verpasst etwas Wesentliches.

Das Vision String Quartett entließ beseelte, gut gelaunte Besucher aus der Weinheimer Stadtkirche, auch Dank zweier Zugaben, in denen das Streich- zum Tanz- und Jazzensemble mutierte. Die vier Musiker dürfen – nein sie müssen – wiederkommen. **dra**

ASV Rotaugen

Die Angelsaison beginnt am 14. April

UNTER-ABTSTEINACH. Der ASV Rotaugen Unter-Abtsteinach eröffnet am Karfreitag, 14. April, die Angelsaison an der Teichanlage im Ströbersklingsen. Das Angeln beginnt an diesem Tag bereits um 6 Uhr und endet um 12 Uhr. Die Öffnungszeiten für die Angelsaison 2017 sind wie folgt festgelegt: samstags von 13 bis 17 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 12 Uhr.

Weiterhin gibt der ASV bekannt, dass ab dem 1. Mai der untere Teich von den Gästen befischt werden kann. Angelzeiten sind wie oben. Bestückt ist der Teich mit Aal, Zander, Schleien, Forellen, Karpfen und Rotaugen. Der ASV Rotaugen Unter-Abtsteinach bittet um Beachtung und freut sich, alle Hobby- und Sportangler auf seiner Anlage begrüßen zu dürfen. **ui**

BI Kalhberg: An einer Sternwanderung zur Mossautaler Trinkwasserquelle beteiligen sich etwa 120 Personen / Zwei Vorträge ergänzen die Tour

Bürger sorgen sich um das Trinkwasser

FÜRTH/GRASELLENBACH. Strahlend blauer Himmel, angenehme frühlingshafte Temperaturen und ein Ziel, das mitten in der Natur am

Fuße des Odenwälder Kahlberges liegt: Etwa 120 Personen beteiligten sich an der Sternwanderung zur Mossautaler Trinkwasserquelle

dem Hildegerebrunnen. Aufgerufen zu einer Protest- und Sternwanderung hatte die Bürgerinitiative (BI) Gegenwind Kahlberg, welche es sich zur Aufgabe gemacht hat, die Windkraftanlagen auf dem Kahlberg zu verhindern. Das geht aus einer entsprechenden Pressemitteilung hervor.

„Eines der vielen Argumente gegen die Windkraftanlagen auf Fürth und Graselbächer Gemarkung, ist die Sorge um das Trinkwasser, welches rings um den Kahlberg aus vielen Quellen sprudelt. Für die Mossautaler Ortsteile Hiltersklingsen und Hüttenthal ist die Schmerbachquelle die einzige Möglichkeit, sauberes und Trinkwasser in ausreichender Menge zu erhalten“, so die BI. Seit der ersten Erwähnung im Jahre 773 würden die Bewohner unterhalb der Quelle das Wasser nutzen. Bisher habe dies auch immer gut funktioniert.

Das Hauptthema Trinkwasser am Kahlberg wurde von BI-Spre-

cher Markus Voigt vorgetragen. Die Teilnehmer konnten sich von der Qualität des Trinkwassers direkt überzeugen und so viel trinken wie sie wollten.

„Auf den letzten Drücker wurden die fünf Anlagen auf dem Kahlberg noch durchgewunken, nur um höhere Subventionen zu kassieren“, so der Sprecher der BI-Kahlberg, Michael Karb. „Die Genehmigung umfasst über 140 Anlagen, von denen alleine 56 das Trinkwasser betreffen und viele davon eigentlich unser Trinkwasser schützen sollen. Allerdings scheinen die Auflagen dem Energiekonzern EnBW so aufwendig zu sein, dass er viele davon nicht erfüllen möchte und hierzu Klage erhoben hat.“

Wie Diplom-Geograf Dr. Richard Leiner in einem kurzweiligen Vortrag sagte, müssten die Anlagen schnellstmöglich gebaut werden, um die Subventionen zu erhalten. „In einem wunderlichen Einklang gewährt das Regierungspräsidium

eine Ausnahme nach der anderen.“ Sollten immer wieder Ausnahmen zu getroffenen Auflagen erfolgen, welche in der Hauptsache auf Empfehlungen und Forderungen der entsprechenden Fachbehörden basieren, so stelle sich die Frage, ob „die eigentliche Genehmigung an sich mangelhaft ist oder die Fachbehörden unfähig sind“.

Friedlicher Protest

Seien die Ausnahmen allerdings auf politischem Druck erlassen worden, so müsse man sich die Frage gefallen lassen, wer denn einen Nutzen hiervon habe, so Leiner, der vieles zum Thema Windkraft, Nutzen und Kosten und die damit einhergehende Zerstörung von Landschaften und Natur beleuchtete.

„Die Bürger rund um den Kahlberg wollen sich dies nicht so einfach gefallen lassen und protestieren mit allen friedlichen Mitteln gegen diesen subventionsgesteuerten Windwahn“, hieß es einstimmig.

KURZ NOTIERT

Neue Sänger sind willkommen

OBERT-ABTSTEINACH. Der Katholische Kirchenchor St. Cäcilia Abtsteinach hat neue Lieder einstudiert und fleißig geprobt. Nun singt der Chor die Karfreitagsgottesdienste am 14. April um 15 Uhr. Die Probe hierfür beginnt um 14.15 Uhr in der Kirche St. Bonifatius. Die Ostersonntagsmesse am 15. April um 21 Uhr wird mit neuen Liedern mitgefeiert. Danach gibt es „Hallelujawein“ auf dem Kirchenvorplatz. „Wir suchen dringend neue Sängerinnen und Sänger und jede Stimme zählt“, heißt es. Die nächste Probe findet am Montag, 24. April, um 19 Uhr in Ober-Abtsteinach im Katholischen Pfarr- und Jugendheim statt.

Generalversammlung der SG

WALD-MICHELBACH. Am 27. April findet die Generalversammlung der SG Wald-Michelbach statt. Beginn ist um 20 Uhr im Sportlerheim in der Rudi-Wünzer-Straße. Unter anderem stehen auf der Tagesordnung die Jahresberichte des Vorstandes sowie der Kassenberichte. Da auch noch Neuwahlen durchgeführt werden, würde sich der Vorstand über eine rege Teilnahme freuen.



Zwei Vorträge zum Thema Windkraft und Trinkwasser ergänzten die Sternwanderung der BI Kahlberg, an der sich insgesamt etwa 120 Teilnehmer beteiligten.